BUSINESS SCHOOL PFORZHEIM

AUSGABE JUNI 2015

Der „Elefant“ im Abendsonnenschein

ALUMNI-NEWSLETTER DER FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT

Liebe Alumni,

jetzt ist die Zeit der langen Sommerabende, die oftmals von Studierendengruppen zum gemeinsamen Lernen oder »Chillen« auf dem Campus-Areal genutzt wird. Erinnern Sie sich noch an den »Elefanten«, der es sich auf der Wiese neben dem Audimax gemütlich gemacht hat? Er hat schon einige Studierendenjahrgänge zu Interpretationsversuchen über seine Komponenten animiert und wird Sie an Ort und Stelle auch erwarten, wenn am 17. Oktober unsere fakultätsweite Alumniveranstatlung »Impulse `15« stattfindet. Die 3. »Lange Nacht der Wissenschaft« verspricht im Anschluss daran mit Themen wie »Abgebrannt in Euro-Land« oder »Das Rätsel des zaubernden Roboters« spannende Unterhaltung. Wir würden uns freuen, wenn Sie an diesem »Doppel-Event« teilnehmen!

Eine Alumna kam kürzlich mit dem Dienstporsche nach Pforzheim, um den Erstsemestern von ihrer bisherigen Laufbahn zu berichten, ein Alumnus wird hier in wenigen Tagen im Rahmen einer besonderen Fahrradtour Station machen – egal, welches Verkehrsmittel Sie wählen – Ihr ehemaliger Studienort ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Von Airbus bis zu Conchita Wurst: Alumni-Lebensläufe sind alles, aber nie langweilig – überzeugen Sie sich selbst beim Lesen dieses Newsletters, und berichten Sie uns gerne auch von Ihren spannenden Erfahrungen und Begegnungen: alumnimanagement@hs-pforzheim.de.

Viel Spaß beim Lesen!

INHALT

Seite 3 **NEUIGKEITEN UND INFORMATIONEN DER FAKULTÄT**

Seite 3 Spannende Ergebnisse der Alumni-Befragung 2014

Seite 6 Deutscher Finanzbuchpreis an Hanno Beck und Aloys Prinz

VIA Impulse mit Christiane Storz: „Die Basics sind unabdingbar!“

Seite 8 **VERANSTALTUNGEN**

Seite 8 Absolventen feiern den Start ins Berufsleben

Seite 9 Das Ende der Zwangsrente – motiviertes Arbeiten bis zum 80. Lebensjahr?

Das Mentoring-Programm geht in die nächste Runde

Seite 11 **ALUMNI-NEWS**

Seite 11 Werber-Alumnus zwischen Conchita Wurst und Sandra Völker

Seite 12 Heute Airbus, morgen der FC Bayern? Pforzheiner Werber im Führungsduo von Lambie-Nairn Deutschland

IB-Alumnus kommt mit der »Fairen Biketour 2015« nach Pforzheim

Seite 13 International Business: 9. Alumnitreffen am 28.04.2015 bei der Firma Kärcher in Winnenden

Seite 14 **NEUES VOM FAV**

Seite 14 Eröffnung des FAV-Lern- und Studierzentrums und des FAV-Desk

Seite 15 **TERMINE**

Spannende Ergebnisse der Alumni-Befragung 2014

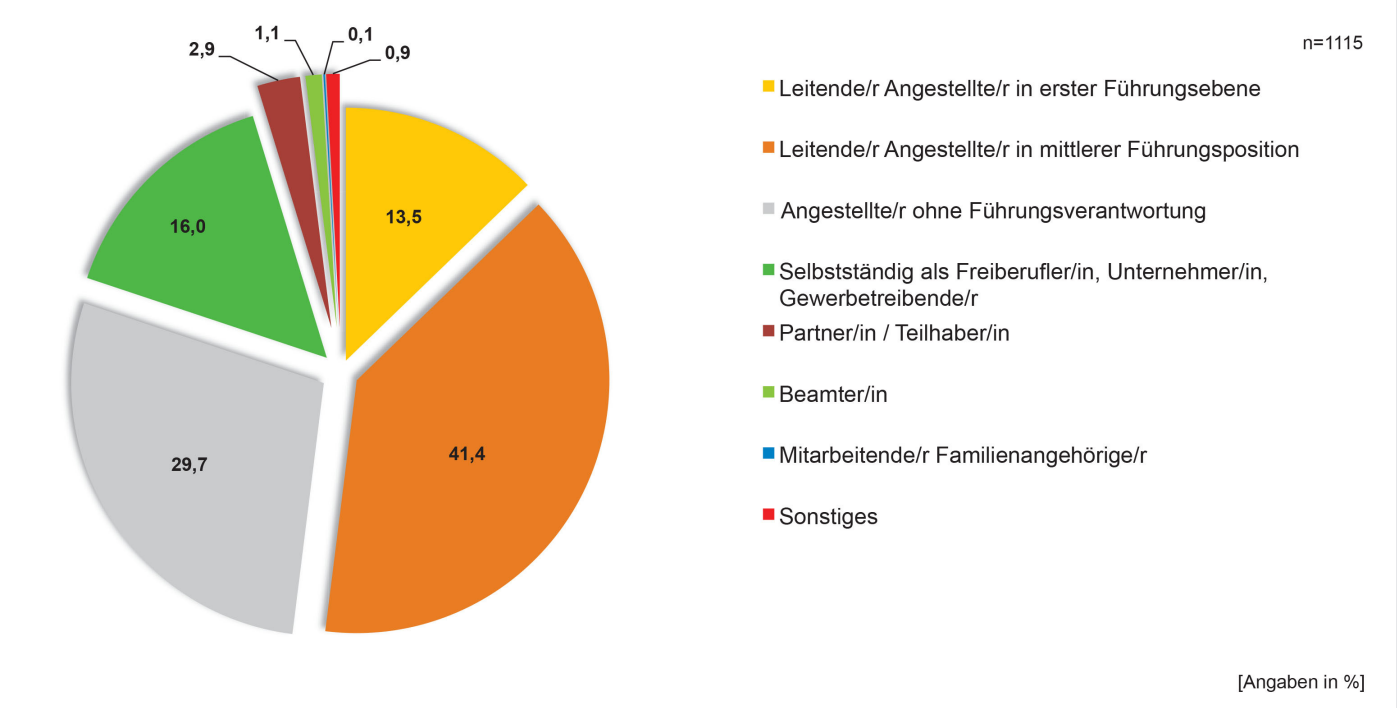
Im September und Oktober vergangenen Jahres wurden über 5.000 Alumni der Fakultät für Wirtschaft und Recht per E-Mail zur Teilnahme an unserer Online-Befragung eingeladen. Inhalt der Erhebung waren neben Assoziationen zum Studium der berufliche Werdegang der Absolventen und die Beurteilung der Alumni-Maßnahmen der Fakultät. Die Abschlussjahrgänge der Befragten erstreckten sich dabei von 1961 bis einschließlich 2009. Etwa die Hälfte der 1.395 Befragungsteilnehmer waren sogenannte „Established Alumni" der Altersgruppe 35-50 Jahre.

Retrospektive des Studiums

Über 90% der Befragten verbanden positive Assoziationen mit der Hochschule Pforzheim und ihrem Studium, wie die Erinnerung an eine „schöne Zeit" mit Freunden, Kommilitonen, und Partys, aber auch an ein anspruchsvolles, intensives, strukturiertes Studium mit guten, kompetenten Professoren und Dozenten, zu denen ein guter Kontakt bestand.

Nähe von Studienfach und Beruf

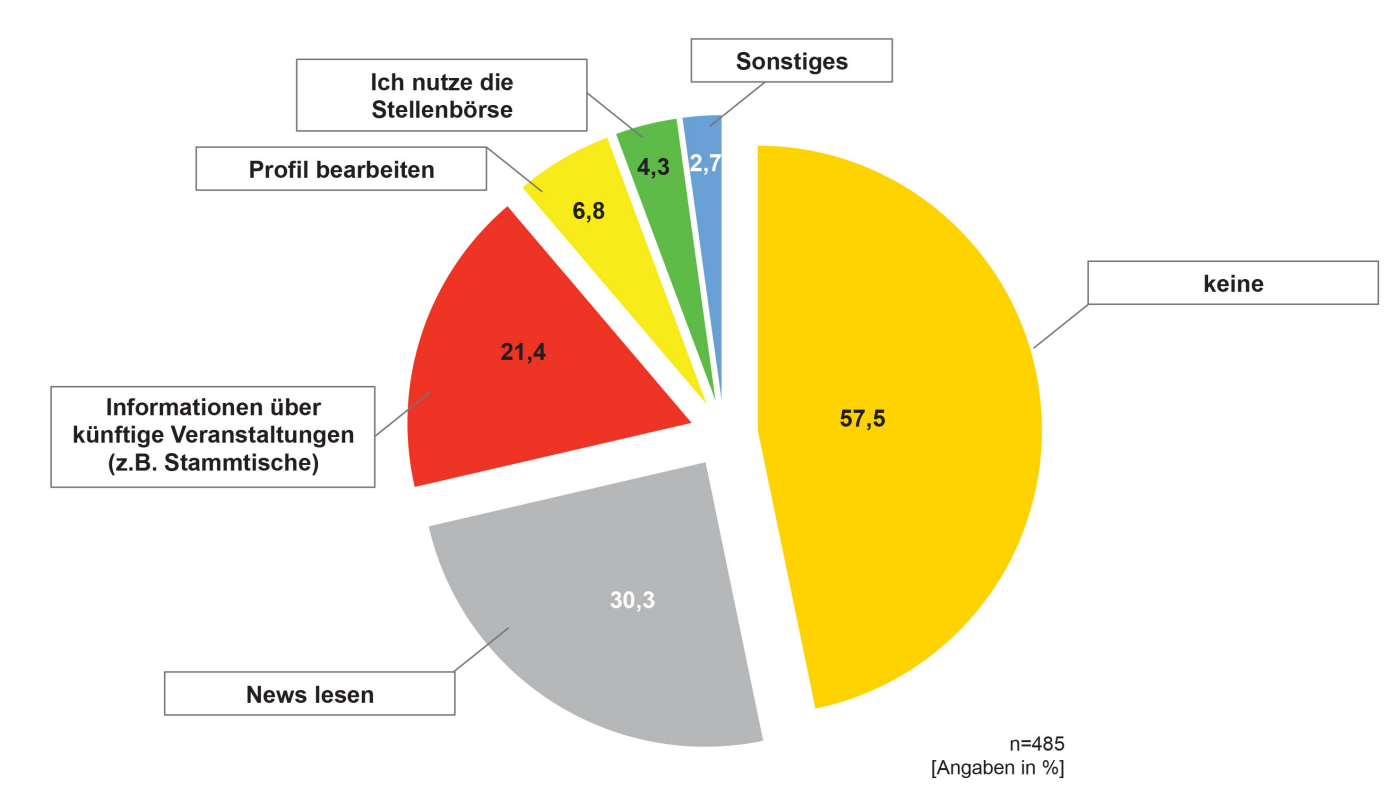
Bei der Mehrzahl der befragten Absolventen (> 60%) ist nach wie vor eine große Nähe von Studienfach und aktueller Berufstätigkeit gegeben. 80% der Befragungsteilnehmer arbeiten in Vollzeit, 11% haben eine Teilzeitstelle. Über die Hälfte der Vollzeitbeschäftigten haben in ihrer beruflichen Tätigkeit Führungsverantwortung, circa jeder Sechste ist selbständig. Ihre erste Führungsposition haben circa 40% nach ein bis drei Jahre nach ihrem Abschluss an der HS Pforzheim erreicht. Angesichts dieser Werte ist es nicht verwunderlich, dass bei einem Großteil der Alumni (>85%) die beruflichen Wünsche und Erwartungen, die Sie ursprünglich mit ihrem Studium verbunden haben, erfüllt wurden.



Berufliche Positionen vollzeitbeschäftigter Absolventen

Alumniportal der Hochschule Pforzheim

65% der Befragten kennen das Alumniportal der Hochschule Pforzheim (www.alumni.hs-pforzheim.de)"; zwei Drittel von ihnen wurden durch das Alumni-Management auf das Portal aufmerksam (z.B. durch eine Information per E-Mail), 20% gelangten über die Homepage der Hochschule dorthin. Drei Viertel der Befragungsteilnehmer, die ein Profil im Alumniportal haben, registrierten sich als Absolvent, 5% bereits während ihrer Studienzeit. Die Hauptaktivitäten im Alumniportal sind das Lesen von Neuigkeiten und Informationen zu Veranstaltungen.



Nutzung der Angebote im Alumniportal

Alumni-Newsletter

Der einmal pro Quartal erscheinende Alumni-Newsletter der Fakultät für Wirtschaft und Recht wird von 64% der befragten Absolventen gelesen, von besonderem Interesse sind dabei Veranstaltungshinweise, Kooperationen mit Unternehmen, Neuigkeiten der Hochschule, der Fakultät und der Studiengänge (z.B. neue Studiengänge, Auszeichnungen, Werdegänge, neue Professoren, …) sowie die Vorstellung einzelner Alumni.

Social Media

Bei den Fragen in der Rubrik „Social Media" zeigte sich, dass durchschnittlich 70% der Alumni Mitglied des Business-Netzwerks XING und 37% bei LinkedIn sind. Signifikante Unterschiede sind jedoch insbesondere bei den XING-Mitgliedern hinsichtlich der Zugehörigkeit nach Abschlussjahrgängen erkennbar (83% bei den Abschlussjahren 2000-2009, 48% bei Absolventen der 80er-Jahre). Da lediglich ein Fünftel der Befragten die offizielle XING Hochschulgruppe „Hochschule Pforzheim – Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht" kannte, wird diese seit Jahresbeginn 2015 vor allem durch direkte Einladungen intensiv beworben. Die Gruppe verzeichnet seit Dezember 2014 ein Wachstum um 234 Personen auf 2.662 Mitglieder (Stand: Juni 2015). Auch der Bekanntheitsgrad der Alumni-Gruppe „Hochschule Pforzheim University" bei LinkedIn war bisher sehr gering, die Mitgliederzahl stieg aber ebenfalls in den vergangenen Monaten deutlich an und beträgt nun 628 Personen (552 im Dezember). Die Erwartungen an eine Mitgliedschaft in den Gruppen der sozialen Netzwerke sind gemäß der Befragung in erster Linie die Suche nach bzw. Vernetzung mit ehemaligen Kommilitonen, Infos zu Hochschule bzw. Fakultät zu erhalten und Ankündigungen von Veranstaltungen.

Veranstaltungen, Absolvententreffen und Alumni-Stammtische

Es hat sich an verschiedenen Punkten der Befragung gezeigt, dass an Absolvententreffen wie „Impulse“ oder für Alumni geeignete Veranstaltungen wie dem Studium Generale oder Vortragsreihen der Studiengänge sowie an regionalen Stammtischen grundsätzlich großes Interesse besteht. Eine Teilnahme scheitert jedoch häufig an Terminschwierigkeiten oder der räumlichen Distanz. Jeweils ein Drittel der Alumni gab an, nichts von Alumni-Veranstaltungen gewusst zu haben beziehungsweise noch zu keinem Stammtisch eingeladen worden zu sein. Bei den Vorschlägen an die Hochschule/Fakultät, um den Kontakt zu den Alumni zu halten und/oder zu intensivieren, tauchten Stammtische, Treffen und Veranstaltungen mit knapp 30% an erster Stelle auf.

Fazit

Die Befragungsergebnisse zeigen das Interesse der Alumni, sich erneut Wissen an der Hochschule abzuholen. Ein Ansatzpunkt für das künftige Alumni-Management ist daher, Workshops und Webinare anzubieten oder auch bestehende Veranstaltungsformate online zur Verfügung zu stellen.
Beim Thema Networking werden die Anregungen weiterverfolgt, zum einen das hochschuleigene Alumniportal weiterzuentwickeln, gleichzeitig aber die Präsenz in den sozialen Netzwerken - vorrangig XING und LinkedIn - kontinuierlich zu pflegen und zu fördern. Die Kommunikation über die dort eingerichteten Hochschul- bzw. Alumnigruppen hat sich als sehr effizient erwiesen.
Nicht zuletzt soll über den Begriff „Alumni“ und die damit verbundenen Aktivitäten bei den verschiedenen Anspruchsgruppen Transparenz geschaffen und die Nutzenaspekte aufgezeigt werden.

Deutscher Finanzbuchpreis an Hanno Beck und Aloys Prinz

In der Alten Börse Frankfurt wurde am 25. März 2015 zum fünften Mal der Deutsche Finanzbuchpreis vergeben. Der von der Citigroup Global Markets Deutschland AG (Citi) und Börse Frankfurt Zertifikate AG gestiftete und mit 10.000 Euro dotierte Preis ging an die Volkswirtschaftsprofessoren Hanno Beck (Hochschule Pforzheim) und Aloys Prinz (WWU Münster). Ihr gemeinsames Buch „Die große Geldschmelze: Wie Politik und Notenbanken unser Geld ruinieren" überzeugte die neunköpfige Jury.

Hanno Beck (HS Pforzheim, rechts) und Aloys Prinz (WWU Münster) bei der Preisübergabe

Der Deutsche Finanzbuchpreis zeichnet jährlich das Buch aus, welches Privatanlegern den besten Mehrwert bei allen Fragen rund um Vermögensaufbau, Geldanlage, Wertpapierauswahl und Zusammensetzung des eigenen Depots bietet. Die Jury, bestehend aus Finanzexperten, Journalisten und Verlegern, nimmt bei ihrer Entscheidung ganz bewusst den Blickwinkel eines Privatanlegers ein.

VIA Impulse mit Christiane Storz: „Die Basics sind unabdingbar!"

Christiane Storz, Alumna des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, war im März zu Gast bei VIA Impulse. In dieser Veranstaltungsreihe der Fakultät für Wirtschaft und Recht berichten erfolgreiche Absolventen von ihrem Studium und ihrer Karriere und geben den Newies wichtige Tipps für eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr eigener Werdegang liest sich beeindruckend: 2004 beendete sie erfolgreich ihr Studium mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FH Pforzheim, inklusive einem Auslandsaufenthalt an der Auburn University, Alabama, und bei Merck Ltd., Thailand.
Bis 2007 war sie als Consultant und Senior Consultant bei der Deloitte Consulting GmbH beschäftigt, bevor sie zur Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG wechselte und sich dort beruflich weiterentwickelte. Eingestiegen als Referentin im Beteiligungscontrolling, ist sie über die Zwischenstation als Assistentin des Vorstand für Finanzen und IT seit November 2012 Leiterin des Controlling Vertrieb, Marketing und Financial Services.
In ihrem Vortrag „Mit Vollgas von Pforzheim zu Porsche" ging unsere Referentin auf die einzelnen Eckpunkte ihres Werdeganges ein und erläuterte am eigenen Beispiel, auf welche Stolpersteine die Studierenden zu achten haben und was für Chancen sich ihnen bieten.

Für die Studienzeit konnte sie den Newies Tipps mit auf den Weg geben, die vielleicht banal erscheinen, aber essentiell sind für ein erfolgreiches Studium: konsequent arbeiten, sich selbst nicht unterschätzen – und die Erholung nicht vergessen! Sie habe enorm davon profitiert, nicht nur auf Klausuren hin gelernt, sondern in jeder Vorlesung versucht zu haben, den Stoff auch wirklich zu verstehen. Abgesehen davon, dass die Inhalte so langfristig abgespeichert werden, vergehe so auch die Zeit im Hörsaal schneller. Das Nacharbeiten des vermittelten Stoffes koste zudem Zeit, die man viel besser anders verbringen könnte. Zum Beispiel beim Feiern! Denn letzten Endes, ist auch das nichts anderes als Netzwerken – nur vielleicht mit einem etwas größeren Spaßfaktor.

Nach dem Studium hat sich ihre Karriere peu á peu weg von der Wirtschaftsinformatik, hin zum Controlling entwickelt. Der erste Schritt auf diesem Weg war dabei gleich die Wahl des Unternehmens, bei dem sie ihre Diplomarbeit schreiben würde. Vor die Wahl gestellt zwischen Procter & Gamble mit einem klassischen Thema aus der Wirtschaftsinformatik und der SAP AG mit einem Thema im Bereich Unternehmensplanung hat sie sich gegen das Naheliegende entschieden und schrieb ihre Diplomarbeit bei SAP. Storz betont, wie wichtig dabei das Gespräch mit

ihrem betreuenden Professor gewesen ist, das sie dazu brachte, die eigenen Ziele und Interessen zu hinterfragen. Sie wolle jedem Studierenden raten, das Gespräch mit den eigenen Professoren zu suchen und von deren Expertise und Überblick über den Markt und relevante Fragestellungen zu profitieren.

Die Entscheidung für eine Karriere in der Unternehmensberatung ließ sie dann zu zwei wichtigen Erkenntnissen kommen, die sie den anwesenden Studenten auch wiederholt ans Herz legte. Einerseits, was für eine gute Entscheidung es war, in Pforzheim studiert zu haben! Das Pforzheimer Modell mit seiner Teilung in ein grundständiges BWL-Studium und eine Spezialisierung erlaubt es den Absolventen auch in vermeintlich „fachfremden" Gebieten einsetzbar zu sein. Die zweite große Erkenntnis: Die betriebswirtschaftlichen Basics heißen nicht ohne Grund so! Wer als BWL-Absolvent das Einmaleins der Betriebswirtschaftslehre und den entsprechenden Wortschatz nicht beherrscht, hat deutlich schlechtere Chancen erfolgreich zu sein – egal welchen Berufsweg er wählt.

Christiane Storz, Absolventin des Studiengangs Wirtschaftsinformatik 2004

Die eigene Karriere ist dann nur bedingt planbar; auch den Wechsel von der Unternehmensberatung hin zu einem internationalen Unternehmen hatte Storz nie so geplant. „Man braucht natürlich auch das Quentchen Glück, keine Frage – aber man muss die Chancen auch sehen können und dann zugreifen!" Bei der Porsche AG ist sie nun auch ein leuchtendes Beispiel dafür, dass sich Familie und Beruf auch in Führungspositionen vereinbaren lassen. In Teilzeit leitet sie die Abteilung seit 2014 zusammen mit einer Kollegin, die ebenfalls Familie hat. Ein Modell, dass Schule machen sollte, ginge es nach ihr.

Als Abteilungsleiterin bei Porsche konnte Storz auch wichtige Hinweise in Bezug auf die eigene Bewerbung geben: „Gut aufbereitete Bewerbungsunterlagen sind das A&O und die halbe Miete!" Nach ihrer Aussage sei auch dieser Tipp nicht banal – zu häufig werde er missachtet. „In einem Bewerbungsgespräch müssen Sie dann mit up-to-date Infos aufwarten und beweisen, dass Sie im Zweifelsfall derjenige sind, der die Meile extra läuft." Die eigene Regelstudienzeit um ein oder zwei Semester zu überziehen, sei – anders als häufig in der öffentlichen Wahrnehmung vertreten – kein großes Problem; vorausgesetzt, man nutzt diese Zeit um an der eigenen Persönlichkeit oder den eigenen Schwächen zu arbeiten. Sie selber habe auch mehr Zeit gebraucht, sagt Christiane Storz, weil sie eine Auslandserfahrung in den USA und Thailand machte, auch um ihr Englisch zu verbessern. Den Kontakt nach Thailand hat sie übrigens über Kommilitonen eines anderen Studiengangs vermittelt bekommen. Aktives Netzwerken über Engagement in Organisationen neben dem Studium oder Partys lohnt sich immer.

Absolventen feiern den Start ins Berufsleben

Die fünfte Absolventenfeier der Fakultäten für Technik sowie für Wirtschaft und Recht am 27. März im CCP begann ungewöhnlich ernst: Mit einer Schweigeminute gedachten die rund 400 Absolventen und 800 Freunde und Angehörige den Opfern des GermanWings-Absturzes eine Woche zuvor. Im Anschluss begrüßte Prof. Dr. Ulrich Jautz, Rektor der Hochschule Pforzheim, Absolventen und Gäste.

„Sie haben die richtige Hochschule ausgewählt", so Jautz, „denn mit dem Abschluss der Hochschule Pforzheim haben Sie ein akademisches Reifezeugnis erlangt, das eine hohe Wertschätzung in der Wirtschaft genießt und Ihnen optimale Berufschancen eröffnet".

Prof. Dr. Ulrich Jautz, Rektor der Hochschule Pforzheim

Nach dem Festvortrag durch Bernd Rath, Absolvent Logistik/Beschaffung und Wertanalyse 1986, Geschäftsführer und Inhaber des Personaldienstleisters BERA GmbH sowie Mitglied des Beirats der Fakultät für Wirtschaft und Recht, betraten die Absolventen nacheinander die Bühne des großen Saals und erhielten von den Dekanen der Fakultät für Technik, Professor Dr. Matthias Weyer, sowie der Fakultät für Wirtschaft und Recht, Professor Dr. Thomas Cleff, eine Ausgabe des erstmalig aufgelegten Absolventenjahrbuchs zur Erinnerung an ihr Studium in Pforzheim überreicht.
Falko M. Sauter, Absolvent sowie im Unruhestand befindlicher Ressortleiter Marketing/Vertrieb beim Deutschen Sparkassen Verlag, moderierte die Abschlussfeier, die musikalisch von der Band „Ira's World" begleitet wurde. Nach dem großen Finale im Konfettiregen gab es noch die Gelegenheit, mit einem Glas Sekt anzustoßen sowie professionelle **Fotos** in akademischen Roben fertigen zu lassen.

Bernd Rath hielt den Festvortrag

Das Ende der Zwangsrente – motiviertes Arbeiten bis zum 80. Lebensjahr?

Das Thema ist aktuell: Wann gehen wir in Rente? Unter der Überschrift „Motivieren und Halten von Mitarbeitern vom ersten Tag bis über den Renteneintritt hinaus“ diskutierten Personalfachleute am 5. Mai 2015 an der Hochschule Pforzheim. Wissenschaftler und Personalpraktiker tauschten sich bei der Fachtagung „Business meets Science“ über die Folgen einer alternden Gesellschaft aus und erörterten wie Personalmanager diese auffangen können. Geschenke für Arbeitnehmer, eine Wohlfühlatmosphäre oder einfach eine lebenslange Bindung an das Unternehmen – was zieht Fachkräfte an? An der Veranstaltung des Instituts für Personalforschung an der Hochschule Pforzheim, die zweimal im Jahr stattfindet, nahmen – trotz Bahnstreiks – rund 80 Teilnehmer aus ganz Deutschland teil.

Im Zentrum von „Business meets Science“ stand die Bindung von Fachkräften. Wie können hochqualifizierte junge Arbeitnehmer gewonnen, gehalten und bestenfalls bis ins hohe Alter dazu motiviert werden, weiter ihr Wissen in den Dienst des Unternehmens zu stellen? Diese hohe „Kunst der Personalführung“ stellt Personalmanager vor große Herausforderungen. Unternehmen überbieten sich teilweise mit Sonderleistungen – sogenannte Benefits, um begehrte Fachkräfte zu begeistern. An Betriebsrenten, flexiblen Arbeitszeiten oder der Zusage für ein Homeoffice entzünden sich keine Begeisterungsstürme mehr. „Vieles ist heute schon Normalität und die Unternehmen können sich damit nicht mehr abheben“, erklärte Dr. Stephan Fischer. Der Professor für Personalmanagement referierte zum Thema „Neue Entwicklungen beim Finden und Binden von Talente“.

Die Vermittlung von Älteren ist ein relevanter Arbeitsmarkt. Inzwischen gründen sich eigene Agenturen, um Arbeitgeber und motivierte Rentner zusammenzubringen. „Wenn die Unternehmer keine eigenen Anreize setzen, ihre Mitarbeiter auch nach der Pensionierung an sich zu binden, machen es andere“, so Hanser, der selbst über den Ruhestand hinaus arbeitet. Politik und Gesellschaft sollten hier zeitnah reagieren, fasste Dr. Cathrin Eireiner die Ergebnisse des Workshops zu diesem Thema zusammen. Die Professorin für Personalmanagement leitete die Tagung und betonte, dass für die mittelständischen Unternehmen hier neue Konzepte gefunden werden müssen. **mehr**

Stehen für eine gelungene Kooperation:
Nils Haase, Geschäftsführer fidelis HR GmbH, Prof. Dr. Cathrin Eireiner, Stellvert. Leiterin des Instituts für Personalforschung und Professor Dr. Ulrich Jautz, Rektor der Hochschule Pforzheim (v.l.n.r.)

Das Mentoring-Programm geht in die nächste Runde

Mit einer feierlichen Auftaktveranstaltung startete am 20. Mai 2015 der fünfte Durchgang des Mentoring-Programms „Tandem“, das herausragende Studierende fördert. Führungskräfte werden den Studierenden ein Jahr lang beratend zur Seite stehen und sie bei der Karriereplanung unterstützen.

Es waren 35 spannende Augenblicke: Bei der Auftaktveranstaltung des Mentoring-Programms lernten sich die neuen Mentees und Mentoren erstmals persönlich kennen. Rektor Professor Dr. Ulrich Jautz und Stephanie Henig, Projektleiterin des Mentoring-Programms, übergaben den frisch gebackenen Tandem-Paaren ein Startpaket, das auch die Mentoring-Vereinbarung enthielt, in dem die Tandems ihre individuellen Ziele definieren. Denn jedes Mentoring-Verhältnis ist einzigartig. „Mentoring bedeutet, Lebens- und Berufserfahrung weiter zu geben – dieses Konzept hat sich seit der Antike bewährt“, betonte Ulrich Jautz bei der Begrüßung. Bis heute hatten viele Chefs namhafter Unternehmen einen Fürsprecher, der ihnen auf dem Weg nach oben Türen öffneten. Die Mentoren wiederum profitieren vom frischen Denken der Generation Y. „So kann eine wunderbare Brücke aus Verständnis und Vertrauen entstehen“, sagte Ulrich Jautz.

Neben der Vorstellung der neuen Tandems verabschiedeten Prof. Ulrich Jautz und Stephanie Henig die 25 Tandems der letzten Mentoring-Runde mit einem Zertifikat. „Der Kontakt bleibt idealerweise bestehen, lediglich die Betreuung

durch die Hochschule endet“, gab Ulrich Jautz ihnen mit auf den Weg. Zwei Tandems berichteten von ihren Erfahrungen. Controlling-Student Martin Föse und sein Mentor Joachim von Lohr, Mitglied der Geschäftsleitung der Süd Beteiligungen GmbH schilderten die Rahmenbedingungen ihrer Kooperation. Zeit sei zwar immer ein Problem; für seinen Mentee habe er sich aber immer die erforderliche Zeit genommen, betonte Joachim von Lohr. Neben regelmäßigen Treffen durfte Martin Föse seinen Mentor eine Woche lang bei der Arbeit begleiten. Davon habe er fachlich und persönlich stark profitiert, sagte er. Media-Management-Studentin Silke Wagner hatte das Mentoring insbesondere dazu genutzt, um mit ihrer Mentorin Anke Weingardt, Mitglied der Geschäftsführung bei der P&M GmbH, über das anstehende Praxissemester und einen möglichen Auslandsaufenthalt zu sprechen. Anke Weingardt betonte, dass sie die Wahl der Themen der Mentee überlassen habe; sie habe ihre Rolle als Mentorin genutzt, um Denkanstöße zu geben. Mit Erfolg: Hatte Silke Wagner vor dem Mentoring keinen Aufenthalt im Ausland geplant, überzeugte ihre Mentorin sie vom Nutzen eines solchen Auslandssemesters, das die Studentin in Kürze antreten wird.

Den frisch gebackenen Mentoren und Mentees gab Anke Weingardt folgende Tipps: Definieren Sie die Erwartungshaltung und den Zeitrahmen und bereiten Sie die Gesprächspunkte für Ihre Treffen vor! Silke Wagner ermunterte die Mentees, die Beziehung zu nutzen und zu pflegen und aktiv mit ihren Themen auf den Mentor zuzugehen.

Erstmals ist auch die Fakultät für Technik mit Studierenden aus den Studiengängen Elektrotechnik/Informationstechnik und Technische Informatik am Mentoring-Programm beteiligt. „Wir freuen uns sehr, nun dabei zu sein. Das Mentoring-Programm hat sich sehr erfolgreich entwickelt und bietet eine Win-win-Situation für beide Seiten des Tandems“, so Studiendekan Professor Frank Niemann. Deswegen ist die Ausweitung auf alle Studiengänge der Fakultät für Technik bereits geplant.

Berichteten von ihren Erfahrungen und gaben Tipps zum Mentoring: (v.l.n.r.) Joachim von Lohr und Mentee Martin Föse sowie Anke Weingardt und Mentee Silke Wagner.

Andreas Mampe, Bereichsleiter bei der ITK Engineering AG, war sofort bereit, als Mentor tätig zu werden, als Frank Niemann mit diesem Anliegen auf ihn zukam: „Ich freue mich, dass jetzt auch Studierende der Fakultät für Technik das Angebot des Mentoring-Programms nutzen können. Studierende können so frühzeitig ein Netzwerk aufbauen und haben bei Entscheidungsfragen einen branchenerfahrenen Berater zur Seite. Für uns als Technologieunternehmen ist der frühe Kontakt zu engagierten, talentierten Studierenden enorm spannend – denn sie sind es, die die Innovationen von morgen gestalten werden.“ Sein Mentee Florian Krause freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und erhofft sich ein offenes Ohr für seine Fragen und die Möglichkeit, das Unternehmen ITK Engineering kennenzulernen und Einblicke in die Praxis zu gewinnen.

Für die neuen Tandems brechen nun spannende Zeiten an. Das abschließende Get-together bestand fast ausschließlich aus Zweiergrüppchen: Die neuen Tandems hatten sich bereits viel zu erzählen und waren in lebhafte Gespräche vertieft.

Auf der **Webseite zum Mentoring-Programm** finden Sie weitere Informationen zum Programm und zu den Veranstaltungen sowie eine Liste der aktuellen Mentoren. Das Programm sucht immer wieder neue Mentoren und Mentorinnen. Interessierte Alumni können sich melden bei der Projektleiterin Stephanie Henig.

stephanie.henig@hs-pforzheim.de
Telefon (07231) 28-6443

Werber-Alumnus zwischen Conchita Wurst und Sandra Völker

Daniel Oliver Bachmann brilliert als Ghostwriter für Prominente

Gleich zwei Autobiografien aus der Feder von Daniel Oliver Bachmann sind im ersten Quartal 2015 erschienen: Im Januar „Ich, Conchita – We are unstoppable" über das Leben des Eurovision-Song-Contest-Gewinners Tom Neuwirth und im März „An Land kannst du nicht schwimmen" über eine der erfolgreichsten deutschen Schwimmerinnen, Sandra Völker, die nach ihrem Karriereende in die Privatinsolvenz rutschte.

Mitten in der Schaffensphase an der Völker-Biografie erreichte ihn das Angebot für das Porträt des österreichischen Travestie-Künstlers, der nun als Sängerin Conchita Wurst international erfolgreich ist. Nach kurzem Überlegen sagte er zu und tauchte ein in die Glitzerwelt einer Person, deren Ruf von der „Königin Europas" bis hin zum „Staatsfeind Nummer 1" reicht. Mit dem Sieg beim Eurovision Song Contest im Mai 2014 löste Conchita Wurst eine Woge der Begeisterung bei Millionen von Fans aus und wurde gleichzeitig mit Unverständnis und heftiger Ablehnung konservativ Denkender konfrontiert. Auf knapp 200 Seiten schildert das Buch die liebevolle Kindheit Neuwirths und zeigt den Spagat zwischen Bewunderung und Beistand auf der einen, Diskriminierung und Drohungen auf der anderen Seite.

Daniel Oliver Bachmann , Absolvent des Studiengangs Werbung 1990

In ein Leben der Extreme tauchte Bachmann auch bei der Arbeit mit Sandra Völker, der mehrfachen Schwimmweltmeisterin aus Hamburg, ein. Einige Jahre nach ihrem größten Erfolg, einer Silbermedaille über 100 Meter Freistil und zwei Bronzemedaillen bei Olympia 1996 in Atlanta, musste die ehemalige Profisportlerin im Jahr 2013 Hartz IV beziehen und schließlich Privatinsolvenz anmelden, bedingt durch gesundheitliche Probleme und einen teuren Wohnungskauf. In der Folge versteigerte Völker unter anderem ihre olympischen Medaillen, mit deren Erlös sie einen Großteil der Schulden begleichen konnte. Ganz wie es Wursts Siegertitel „Rise like a phoenix" beschreibt, versucht die frühere Weltrekordhalterin nun, nach dem Absturz wie Phönix aus der Asche zu steigen.

Daniel Oliver Bachmann, geboren 1965 in Schramberg, schloss 1990 sein Studium an der Hochschule Pforzheim als Diplom-Betriebswirt im Studiengang Werbung ab. Seit inzwischen über zwanzig Jahren hat er im selben Studiengang in den Fächern Text und Film, Funk und Fernsehen seinen Wirkungskreis als Lehrbeauftragter inne. Bachmann studierte darüber hinaus an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg das Fach Drehbuch und arbeitete nach seinem Abschluss im Jahr 1995 als Creative Director in deutschen und englischen Werbeagenturen. Heute ist der leidenschaftliche Weltenbummler nicht nur als freier Texter, Drehbuchautor und Regisseur tätig, sondern tritt als Schriftsteller und Autor zahlreicher Biografien, Memoiren und Reiseberichte, letztere insbesondere über die Kalahari und die USA, sowie von Romanen, wie beispielsweise der Krimireihe „Ein Fall für Janet Rosen", in Erscheinung. In seiner Hörspiel-Reihe „Der Schwarzwald-Ranger" greift er u.a. die aktuelle Nationalparkdebatte in Baden-Württemberg auf.

Für sein Schaffen erhielt Bachmann begehrte Auszeichnungen wie den Münchner-Kurzgeschichten-Preis, den Georg-Sand-Literaturpreis, den Literaturpreis der Akademie Ländlicher Raum sowie Writer-in-Residence Stipendien in Europa, den USA und Australien.

Heute Airbus, morgen der FC Bayern?
Pforzheimer Werber im Führungsduo von Lambie-Nairn Deutschland

Bastian Lindberg, Werber-Alumnus bei Lambie-Nairn

Bastian Lindberg, Absolvent des Studiengangs Werbung des Jahres 2008, wird künftig als Strategiechef und Regional Director Germany die Geschicke der internationalen Branding-Agentur Lambie-Nairn in München lenken. Gemeinsam mit Kreativchef Philipp Mühlebach will er nicht nur Stammkunden wie die Airbus Group, Telefónica und O2 betreuen, sondern auch neue Marken akquirieren. Lambie-Nairn entwickelt lebendige Marken, die in allen Kanälen dynamisch und flexibel agieren und sich in Interaktion mit ihrer Umwelt ständig weiterentwickeln. Eine „Fitnesskur" im Sinne einer Belebung der Marke fände Lindberg beispielsweise für die Deutsche Bahn oder die Lufthansa spannend. Zwei Marken die zwar extrem bekannt und etabliert sind, aber stark an Dynamik und Vitalität verloren haben. Auch gegen Rekordmeister FC Bayern München hätte er nichts einzuwenden.

Mit der Niederlassung in München verstärkt Lambie-Nairn, eine Tochter der WPP-Gruppe mit Standorten unter anderem in São Paulo, London, Madrid und Abu Dhabi, ihre Präsenz in Deutschland. Eine Erweiterung des Teams, das aktuell zwölf Mitarbeiter umfasst, ist vorgesehen. Vor allem den Design- und Strategie-Bereich werde man weiter ausbauen.

Bastian Lindberg startete nach seinem Werbestudium zunächst als Junior Brand Manager Branding & Brand Strategy bei Telefónica o2, wo er in der Folge in verschiedenen Positionen bis 2011 die Marke betreute und 2013 zum Leiter der Brand Strategy aufstieg. Ende 2013 wechselte er als Direktor Strategie zu Lambie-Nairn. Wir sind gespannt wie es weiter geht und wünschen unserem Absolventen viel Erfolg.

IB-Alumnus kommt mit der „Fairen Biketour 2015" nach Pforzheim

IB-Alumnus Frank Herrmann unterwegs mit der „Fairen Biketour"

Frank Herrmann, Absolvent des Studiengangs Außenwirtschaft/Fremdsprachen (heute: International Business), Abschlussjahr 1990, ist seit 20. Mai im Rahmen der „Fairen Biketour 2015" unterwegs. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Fahrradtour, die durch den Südwesten Deutschlands, das Saarland und Luxemburg verlaufen wird. Geplant sind rund 45 Tage und mehr als 1.500 Kilometer. „Fair", weil Herrmann in den Orten, die er ansteuern wird, Vorträge zu den Themen Fairer Handel, Fair Reisen und Faire Mode halten möchte. Mit den Vorträgen möchte er Bewusstsein schaffen für eine nachhaltige Lebensweise und einen fairen Umgang miteinander. Außerdem sammelt Herrmann nach seinen Vorträgen Geld für ein Hilfsprojekt in Guatemala. Auf der Strecke werden zudem zahlreiche „Fairtrade-Towns" passiert, die vom Verein „TransFair" festgelegte Kriterien des Fairen Handels erfüllen.

Eine der Städte, die an seiner Reiseroute liegen, ist sein ehemaliger Studienort Pforzheim, wo er am 29. Juni eintreffen wird. Um 20.15 Uhr hält Frank Herrmann hier einen Vortrag zum Thema „Fair einkaufen als EIN Baustein einer nachhaltigen Lebensweise" in der Buchhandlung „Thalia" in Kooperation mit dem Weltladen und dem Amt für Umweltschutz der Stadt Pforzheim. Der Vortragsabend ist eingebettet in die fünfte Klimaschutzwoche der Stadt Pforzheim, die vom 27.6. bis zum 4.7. stattfindet.

Seine betriebswirtschaftliche Ausbildung in Pforzheim ergänzte Frank Herrmann um ein interdisziplinäres Aufbaustudium „Dritte Welt" an der Universität Bremen und eine journalistische Weiterbildung in Hagen. Herrmann ist einer der beiden Autoren des Ratgebers „Fair einkaufen – aber wie?" (2012, Verlag Brandes & Apsel) sowie Autor bzw. Mitautor von Zeitungsartikeln, Reiseführern und Handbüchern. Neben der Organisation und Leitung von Reisen war er auch in Entwicklungsprojekten in Zentral- und Südamerika tätig.

Die „1. Faire Biketour" führte Herrmann im Jahr 2012 an 111 Tagen durch 77 Städte, dabei legte er 4.444 km zurück. Mit seiner Spendenaktion erzielte er 2.335 Euro, die er der Kindertagestätte Educarte in Guatemala überbrachte. Mit dem Geld konnte dringend benötigtes Mobiliar für die Kinder, deren Eltern und die Angestellten in den neuen Räumlichkeiten der Organisation gekauft werden.

International Business: 9. Alumnitreffen am 28.04.2015 bei der Firma Kärcher in Winnenden

Besuchergruppe des Studiengangs IB bei Kärcher/Winnenden

Fertigungsführung im Bereich gewerbliche Produkte

Am 28. April wurden IB- Alumni sowie auch IB- Studenten von der Firma Alfred Kärcher GmbH & Co. KG nach Winnenden eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Prof. Waldemar Pförtsch hat Visitor Manager Lutz Nestler die Firma Kärcher und deren Produkte genauer vorgestellt. Im Anschluss daran hatte die Gruppe das Glück, an einer Produktionsführung durch die einzelnen Teilbereiche der Fertigung und Herstellung von den gewerblichen Produkten teilzunehmen. Des Weiteren haben die Besucher noch eine kurze Führung durch das Museum erhalten. Diese speziell für sie angebotene Führung war sehr beeindruckend.

Keine Frage der Alumni und Studenten blieb unbeantwortet und es war spannend so tiefe Einblicke in die Funktionsweise eines weltmarktführenden mittelständischen Unternehmens zu gewinnen.

Außerdem ist zum Ausdruck gekommen, dass die Produkte auch zum Großteil von Hand produziert werden, den Mitarbeiten hier jedoch individuell Zeit bleibt ihre Aufgabe qualitativ hochwertig zu erledigen.

Nachdem sich alle wieder im Begrüßungsraum eingefunden hatten, hat Silke Niess - eine ehemalige IB-Studentin - ihren Bereich bei Kärcher vorgestellt. Sie arbeitet seit mehreren Jahren in der Firma und ist für das Sales Management South America zuständig.

Diese Vorstellung war vor Allem für die Studierenden interessant, um einen Einblick zu bekommen, welche Möglichkeiten sich für einen IB- Absolventen bieten.

Nachfolgend hatte dann Jeder noch die Möglichkeit in gemütlichem Rahmen, bei Essen und Trinken, Gespräche zu führen.

Eröffnung des FAV-Lern- und Studierzentrums und des FAV-Desk

Beim 50jährigen Jubiläum der Fakultät für Wirtschaft und Recht im Jahre 2013 versprach der Förderer und Alumni der Hochschule Pforzheim e.V. (FAV), zusätzliche Räume für die Kleingruppen- und Projektarbeit von Studierenden zur Verfügung zu stellen. Mit der Fertigstellung des „FAV-Lern- und Studiercenters" (FAV-LSC) auf dem Campus in der Tiefenbronner Straße löste der Verein dieses Versprechen nun ein: Auf 125 Quadratmetern sind vier unterschiedlich große, gut ausgestattete Lernräume sowie ein Eltern/Kind-Raum und eine Teeküche entstanden. Zeitgleich hat der FAV einen „FAV-Desk" im Foyer des Hörsaalgebäudes W1 fertiggestellt, der ihm und weiteren Fördereinrichtungen, wie zum Beispiel der Meyer-Stiftung oder den studentischen Initiativen, als Kontaktbüro dienen wird.

Am 22. April 2015 luden der FAV und die Hochschule Hochschulangehörige, Pressevertreter und die interessierte Öffentlichkeit zur Eröffnung der Räumlichkeiten ein. „Feiertag an der Hochschule" nannte die Pforzheimer Zeitung die Übergabe. Der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Ulrich Jautz, begrüßte die Entlastung bei der Engpass-Ressource Räume. Der Vorsitzende des FAV, Prof. Dr. Martin Weiblen, freute sich darüber, dass der FAV nun auf dem Campus deutlich sichtbar präsent ist. Und der Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Recht hob die ruhige Lernatmosphäre in den neuen Räumen hervor. Frau Birgitta Lemmer-Melber als Vertreterin der „Familienfreundlichen Hochschule" sah ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule in der Kombination aus dem Eltern-Kind- und den Kleingruppen-Lernräumen.

Im Anschluss an die offizielle Eröffnung bestand die Möglichkeit, das neue FAV-LSC mit dem Eltern-Kind-Raum und den FAV-Desk zu besichtigen sowie die Veranstaltung bei Getränken und einem Imbiss ausklingen zu lassen.

Birgitta Lemmer-Melber, Professor Dr. Ulrich Jautz und Prof. Dr. Martin Weiblen (v.l.n.r.) im neuen Eltern-Kind-Raum

Schlüsselübergabe für das FAV-LSC vom Vorsitzenden des FAV, Prof. Dr. Martin Weiblen (rechts), an den Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Recht, Prof. Dr. Thomas Cleff

Lernraum mit Blick ins Grüne im FAV-LSC

TERMINE

Im Folgenden eine Vorschau interessanter Veranstaltungen auf dem Campus und darüber hinaus:

Juni 2015

29. Vortrag „Fair einkaufen als EIN Baustein einer nachhaltigen Lebensweise“
30. Seminar zu Anything Relationship Management (xRM)

Juli 2015

17./18. Werkschau der Fakultät für Gestaltung
20.-31. KINDERUNI

September 2015

14.-16. 11. Ökobilanzwerkstatt
28. Erstsemesterbegrüßung

Oktober 2015

07. Studium Generale
14. Studium Generale
15. Verleihung Thomas-Gulden-Preis und Alfred-Kärcher-Preis
17. **Impulse `15**
3. Lange Nacht der Wissenschaft

November 2015

06. Laudatio 2015
18. Studium Generale

Dezember 2015

03. X-Day - Firmenkontaktmesse

Aktuelle und ergänzende Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im nächsten Newsletter sowie zeitnah auf der Website der Hochschule, im Alumni-Portal und in den Hochschulgruppen auf XING und LinkedIn - besuchen Sie uns dort!

Sommerliche Grüße von der Hochschule,
Ihre

Bianca Höger-Klittich
– Alumnimanagement –
E-Mail: alumnimanagement@hs-pforzheim.de